

Das schont nicht nur die Umwelt, sondern minimiert auch die Wasserkosten.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Bei welchen öffentlichen Gebäuden (wie z.B. kommunalen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sporthallen etc.) ist eine Installation von Regenwassernutzungsanlagen möglich?
2. Mit welchen Kosten wäre eine Installation von Regenwassernutzungsanlagen zum Zwecke der sanitären Nutzung verbunden?
3. Welches Potenzial könnte hinsichtlich der Wasserersparnis erzielt werden?

Berichtstext des Dezernates V:

Zur Ziffer 1:

Sofern das Umweltamt beteiligt ist, wird grundsätzlich die Installation von Regenwassernutzungsanlagen auch in Kombination mit Gründächern gefordert. Geplant ist dies z.B. für die neue Elisabeth-Selbert-Schule in Dotzheim (auch WC-Spülung).

Die Errichtung einer Regenwassernutzungsanlage ist bei allen Neubauten möglich und im Rahmen des Klimawandels auch geboten. Allerdings ist bei sensiblen Bereichen unter Hygieneaspekten die Verhältnismäßigkeit zur Nutzung als Brauchwasser abzuwägen; eine Verwendung zur Bewässerung ist jedoch grundsätzlich immer möglich.

Gerade bei öffentlichen Bauten sollte hinsichtlich einer Regenwassernutzung durch die LHW eine Vorbildfunktion wahrgenommen werden.

Zur Ziffer 2:

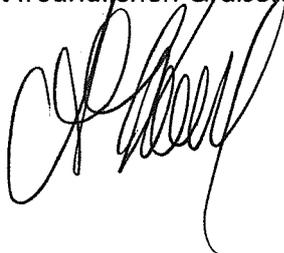
Dies lässt sich nicht allgemein beziffern, da die Kosten stark von der Gebäudegröße und dem gewählten Installationssystem abhängen. Beispielhaft könnten Kosten für ein öffentliches Gebäude bei den Planern der Elisabeth-Selbert-Schule angefragt werden (s.o.).

Bei einer Brauchwassernutzung fallen im Bereich der Leistungsverlegung Mehrkosten an, da Leitungen redundant verlegt werden müssen. Beim Neubau eines Einfamilienhauses liegen die Kosten beispielsweise bei ca. 4.000 - 5.000 €; dies ist allerdings abhängig von der Lage der Nutzungsorte zum Speicherort. Zuzüglich ist die Installation einer Pumpe erforderlich; Wartungs- und Stromkosten liegen bei rd. 100 €/Jahr. Bei größeren Gebäuden und Mehrfamilienhäusern sind die Leistungswege und die erforderlichen Pumpleistungen deutlich höher; auch der Wartungsaufwand ist höher einzuschätzen. Es gibt auch Nutzungsmöglichkeiten mit einer Speicherung auf dem Dach, dabei entfallen zwar die Pumpleistungen, die Anforderungen an die Statik des Gebäudes und Lagerstandort sind jedoch höher. Die Kosten für eine zentrale Speicherung zur Bewässerung von Grünfläche sind deutlich geringer.

Zur Ziffer 3:

Das Potential ist abhängig von der Dachflächengröße und Art und Umfang der Brauchwassernutzung. In einem Mehrfamilienhaus ist die Reduzierung pro Kopf geringer, als beispielsweise bei einem 1-Familienhaus. Dort entspricht die Einsparung bei einer Dachfläche von rd. 50 m² und einem 4 Personenhaushalt bei rd. 30 l/Ed, das entspricht 25% der durchschnittlichen Verbrauchsmenge von rd. 123 l/Ed.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and flourishes, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.